

Das Corona-Virus und wir: Wie leben Menschen in der Krise?

Seit dem 27. April 2020 müssen wir alle Masken tragen. Unser Leben verändert sich extrem schnell. Wie erleben das die Menschen im Ländle? Hier erzählen ein IT-Mitarbeiter und zwei Rentnerinnen von ihrem Alltag.

Das Corona-Virus, das sich schon seit Dezember 2019 von China aus über die ganze Welt ausbreitet, ist ein Krankheitserreger, der eine Krankheit mit Erkältungssymptomen auslösen kann. Bei älteren und vorerkrankten Menschen kann die Erkrankung auch schlimmer verlaufen. Da es momentan noch keinen Impfstoff gegen Corona gibt, helfen nur Hygienemaßnahmen, Abstand halten, Schutzmasken tragen und sozialer Kontakt meiden.

Wie die Menschen hier mit der Corona-Krise umgehen, erfahren Sie jetzt.

Frau S. aus Oberdischingen: „Also, mit geht's ganz gut, weil man ja zuhause sicher ist. Ich finde die Maßnahmen der Regierung gut, weil die Regierung sich auf die Wissenschaftler verlässt und sie sich in diesem Bereich am besten auskennen. Die Ausgangssperre ist nicht schön, aber sehr sinnvoll, weil dadurch die Ansteckungsgefahr niedriger ist. Zum Glück kümmern sich meine Kinder und Enkel um mich.“

Ganz ähnlich ergeht es Frau W. aus Wiblingen: „Ich fühle mich soweit gut, weil ich gut versorgt bin. Ich bin mit den Nachbarn in Kontakt und habe immer etwas zu tun. Ich finde die politischen Maßnahmen gut. Leider bin ich wegen meinen körperlichen Einschränkungen auf Hilfe angewiesen. Sonst habe ich keine Beschwerden, weil mir Bekannte helfen. In letzter Zeit habe ich viele Masken genäht, um meine Helfer damit auszustatten.“

Auch Herr H. aus Blaustein bemerkt die Auswirkungen der Krise: „Ich bin seit 5 Wochen im Homeoffice. Seit dieser Zeit habe ich keinen persönlichen Kontakt mehr zu meinen Kollegen. Auch meine Freunde fehlen mir. Die Maßnahmen der Politik sind gut, doch halte ich das Kurzarbeitergeld für große Firmen nicht für sinnvoll. Kleinere Betriebe, aber auch Krankenschwestern und Altenpfleger müssten stärker bezuschusst werden.“

Die Corona-Krise beherrscht nach wie vor stark unseren Alltag. Wir sind gezwungen, mit den Einschränkungen zu leben. Die meisten von uns kommen mit der Situation gut

klar, allerdings werden Rufe nach staatlicher Unterstützung immer lauter. Wir sind gespannt, wie die Politik reagiert.